

Niedermarktgasse Nr. 14. Umgearbeitetes Renaissancethor mit Muschel-nische, die Sitzplätze sind entfernt, in den Archivolten Flachornament. Gerade abgeschlossene Fenster mit der üblichen Profilierung.

Schlossberg Nr. 78. Rundbogenthüre in Renaissanceformen, mit Kämpfergesims, Nische und Sitz in den Gewänden, grobes Flachrelief in den Archivolten. Schlussstein bez. 1690. Seitlich zwei Stichbogenfenster mit Renaissanceprofilen.

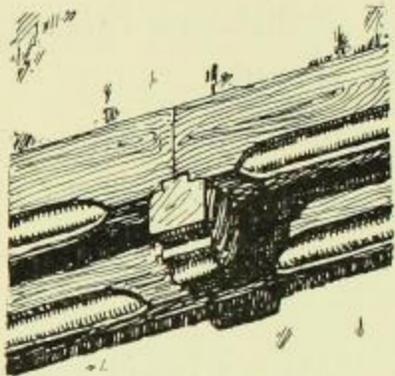


Fig. 175.
Leisnig, Schlossberg Nr. 30.

Schlossberg Nr. 30. Im ersten Obergeschoss auskragender Fachwerksbau (Fig. 175). Rahmenhölzer sind mit Stäben profilirt und ruhen auf einfachen Consolen.

Schlossberg Nr. 9. Gerade Fenster mit Renaissanceprofilen, die bis zur Hälfte am Gewände heruntergehen.

Schlossberg Nr. 12, Wetterfahne, einfach, Eisenblech, vom Hause des Herrn Stolp, bez.: M B. 1657.

Jetzt in der Sammlung des Alterthumsvereins zu Leisnig.

Geräthe.

Eiserne Almosenbüchse von 1553, mit Wandbefestigungen und herzförmigem Vorlegeschloss. Darüber ein Oelgemälde auf Holz, Lazarus — neben ihm die Krücken — wird von einem Hunde beleckt. Bez.:

Lazarus voller Schwären | Stellt sich hier vor dein Gesicht | Mitleidig Herz vergiss nicht
seine Zähren | Aus Erbarmen leg was ein. Gott der will Vergelter sein. Anno 1553.

Tafel und Büchse waren bis Anfang des 19. Jahrhunderts im Hause am Markte Br.-Cat.-Nr. 148 angebracht.

Zwei gleiche Tafeln mit gleichen Büchsen haben sich im Nebenhaus Nr. 147 und im Gasthof zum Löwen am Markte befunden.

Hölzerner dreiarmiger Kronleuchter, gehalten von einer Taube. Jeder der drei Arme stellt einen Delphin mit darauf reitenden Knaben dar. Erbstück der Familie Biener.

Lüttewitz.

Rittergut, 7,2 km nordöstlich von Döbeln.

Auf dem Burgberg angeblich früher eine Burgwarte.

Das Schloss ist modern umgebaut. Es erhielten sich eine Anzahl von Wappen, und zwar die der Nostitz und Dürfeld mit der Inschrift:

R. H. V. N. — J. M. V. N. G. V. D. — 1715.

und der Mangold und Breitenbauch mit der Inschrift:

F. A. v. M. — E. J. W. v. M. g. v. B. 1800.

mit Bezug auf Franz Adolf von Mangold und Erdmuthe Johanne Wilhelmine von Breitenbauch.

Marbach.

Kirchdorf, 6,8 km ost-südöstlich von Rosswein.

Vor dem Jahre 1264 wird ein Pfarrer Gieselbert von Marbach erwähnt, der das Pfarramt verwaltet hat. Aus dieser Zeit etwa stammt der Thurm (Fig. 176),